

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Dollarprinzessin**

**Fall, Leo  
Willner, Alfred Maria**

**Berlin-Halensee, 1907**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-84455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84455)

Vorhang.

Aktus.

### 3. Akt.

#### Nr. 13. Automobilterzett Olga—Couder—Alice.

I.

- Olga: Reizend ist es, so dahinzufiegen,  
Couder: Daß sich die Pneumatikreifen biegen.  
Alice: Bis man keinen Atem kann mehr kriegen,  
Alle drei: Ja, das macht uns Vergnügen!  
Hühner, Gänse, Rösser, Kinder, Hunde,  
Alles rennt und flüchtet in der Runde,  
Immer schneller, weiter fort,  
Halten wir nur den Rekord,  
Tapfer, ohne Bluff,  
Töff, Töff!
- Olga: Hoppla, da liegt schon eine Gans,  
Couder: Hoppla, da liegt ein Entenschwanz,  
Alice: Hoppla, im Nu,  
Ist's eine Kuh!
- Alle drei: 's liegt nichts dran,  
Keck voran:  
Couder: Wenn man dann Strafe zahlen muß,  
Sagt man sich schließlich mit Verdruß:  
Alle drei: Wärst du gefahren nicht im Saus,  
Du wärst inzwischen längst zu Haus!  
Drum fahr' meinetwegen Automobil,  
Aber langsam, langsam, langsam,  
Dann kommst du sicher fein an dein Ziel.  
Aber langsam, langsam, langsam!  
Merke, merke dir, Freundchen, stets  
Und bedenk es allerwegs:  
Ja! Ja, das Auto, ihr Leute, bewundert's,  
Ist die Krone des Jahrhunderts,  
Ein Geschenk, das vom Himmel gesendet  
Auf die Erd' —  
Wenn man vorsichtig fährt.

II.

- Alice: Will der Mann der Gattin echappieren,  
Olga: Will die Frau sich auswärts amüsieren,  
Alice: Willst du eine schöne Maid entführen,  
Alle drei: Töff, töff, du kannst's riskieren!  
Olga: Willst mit Fersengeld du Schulden zahlen,  
Couder: Willst befreien dich von Liebesqualen,  
Alle drei: Setz' dich auf ein Auto keck,  
Fahr' ganz einfach, lustig weg,  
In die Welt hinaus!  
Im Saus!

Hundertundsechzig in der Stund'  
Ist doch als Tempo sehr gesund.  
Alice: Blitzzug ist eine Schnecke bloß,  
Auto schlägt ihn famos!  
Couder: Wenn dir dann die Pneumatik platzt,  
Ach, dann ist dir der Spaß verpatzt.  
Alle drei: Fliegst gleich in einen Graben 'nein,  
Und brichst dir gründlich Hals und Bein!  
Drum fahr meinetwegen Automobil,  
Aber langsam, langsam, langsam,  
Dann kommst du sicher fein an dein Ziel,  
Aber langsam, langsam, langsam,  
Merke, merke dir, Freundchen, stets  
Und bedenk es allerwegs:  
Ja! Ja, das Auto, ihr Leute, bewundert's,  
Ist die Krone des Jahrhunderts,  
Ein Geschenk, das vom Himmerl gesendet  
Auf die Erd' —  
Wenn man vorsichtig fährt.

#### Nr. 14. Reminiszenz Hans—Daisy.

Hans: Möchte gerne dich was fragen,  
Ach, es läßt mir keine Ruh' —  
Daisy: Sollst dich nicht mit Zweifeln plagen,  
Frage, liebster Hans, nur zu!  
Hans: Glaubst du, daß allein wir bleiben?  
Immer, immer nur zu Zwei'n? . . .  
Daisy: Willst mich in die Enge treiben —  
Möglich ist's — ich sag' nicht nein.  
Hans: So schenke mir ein Hänselein,  
Ein Ebenbildchen meiner!  
Daisy: Der braucht dann wohl ein Schwesterlein,  
G'rad' so wie ich — nur kleiner!  
Refrain: Die tanzen Ringelreih'n  
Einmal hin und her —  
Hans: Dem Hänsel und dem Gretel  
Fällt das gar nicht schwer!  
Beide: Und streut der Sandmann dann  
Aus seinem Sack den Schlaf,  
Dann singen alle Eng'lein,  
Gott, wie sind die brav!

#### Nr. 15. Duett Fredy — Alice.

Alice: Sie?! . . . Hier? . . . Er!  
Fredy: Ja — ich! Sie!  
Alice: Was soll das sein?  
Alice: Sie sind bankrott — ganz sicherlich!  
Fredy: Nun, Smith und Kompagnie bin ich!  
Sie sahen meine Bücher ein?  
Für so was sitzt man hier zu Land — — —

- Fredy: Wenn mir Haus Couder nicht Kredit gewährt —  
 Alice: Ei, ei, wer hat das Bitten Sie gelehrt?  
 So ist Ihr Stolz dahin?
- Fredy: Mach' mich nicht besser, als ich bin!  
 Alice: „Bin' zum Sklaven nicht geschaffen,  
 Ich verachte euer Gold,  
 Sucht euch einen andern Laffen,  
 Wenn sich einer finden sollt! — — —“
- Fredy: Wollten Sie sich jetzt vermählen,  
 Wenn Ihr Herz noch für mich spricht?
- Alice: Sie zum Minnedienst befehlen?
- Fredy: Nein, mein Kind, das paßt mir nicht?
- Fredy: Ach ja, ein Tor, der nicht ergreift,  
 Was ihm die Stunde gibt!
- Alice: Er liebt mich nicht, er hat mich nie geliebt!  
 Da Sie einst teuer mir geschienen,  
 Und Geld nur Ihr Begehrt ist heut'  
 So will ich Ihnen gerne dienen — —  
 Ich ordne diese Kleinigkeit!
- Fredy: O tausend Dank!  
 Alice: Nein, fünfmalhunderttausend!  
 Doch hab' ich eine Frage frei.
- Fredy: O, fragen Sie nur zu!  
 (: Na wart' :), jetzt hab' ich dich im Nut
- Alice: Hier dieser Schirm —  
 Ein Damenschirm?
- Fredy: (: Nu ja! :)
- Alice: Dann ist wohl auch die Dame da?
- Fredy: (: Nu ja! :)
- Alice: Steht Ihnen wohl nah'?
- Fredy: Nun ja! —
- Alice: Wohl hübsch und jung —
- Fredy: Nun ja! —
- Alice: (: Nun ja, nun ja! :)
- Sie lieben sie?
- Fredy: Na so — zum Zeitvertreib!
- Alice: Und Sie begehren mich zum Weib?  
 Unerhört ist ihr Betragen,  
 Unmoralisch kolossal!  
 Herr! Wie können Sie es wagen  
 So etwas ist ein Skandal!  
 Ist sie blond,  
 Ist sie braun,  
 Ist sie schlank,  
 Ist sie dick?  
 Ja, das will genau ich wissen  
 Gleich, im Augenblick!
- Fredy: I beg your pardon, oh pardon,  
 Die Dame hält auf Diskretion!
- Alice: Eine Dame? 's ist zum Lachen,  
 Diese Sorte kenn' ich gut!

Wollen dumm Sie mich wohl machen?  
 Herr, Sie bringen mich in Wut!  
 Natürlich ist's „so Eine“,  
 Man nennt sie gern „die Kleine“!  
 Nein, nein, nein,  
 Das darf nicht sein!  
 Nein, nein, nein,  
 Das duld' ich nicht!  
 Nein! Nein, nein, nein, nein, nein, nein,  
 Das erlaub' ich nicht!  
 Fredy: Das erlauben Sie mir nicht?  
 Alice: Ich meinte nur . . . ich wollte bitten . . .  
 Fredy: Sie wollten bitten?  
 Alice: Ich . . . ich . . . ich wollte — nein —  
 Ich meinte, nein —  
 Ich meinte nur — so schlechte Sitten —  
 Ich — ich — ich kann nicht mehr —  
 Wehrburg, Fredy — ist's wahr?  
 Sie küssen die andere? Sie lieben Sie gar?  
 Bin nur ein Dollarprinzeßchen,  
 Verarmt, trotz allem Gold,  
 Trotz Schätzen ungemessen,  
 War mir die Liebe nicht hold.  
 Fredy: Und wär' es nicht wahr?  
 Was sagten Sie dann?  
 Alice: O nimm mich hin, geliebter Mann!  
 Fredy: Und hat sich dann das Schätzchen  
 Ergeben ins Geschick,  
 Sich abgewöhnt die Mätzchen,  
 Beugt folgsam das Genick —  
 Ja dann — ja dann — ja dann —  
 Will dich nun lieben treu und heiß,  
 Wie nur mein Herz zu lieben weiß,  
 Will auf den Händen sie tragen.  
 Und nie nach einer andern jemals fragen!  
 Beide: Will dir dann sagen: „Süßer Schatz,  
 Zu deinen Füßen ist mein Platz,  
 In deinen Augen himmlisch hold  
 Fand ich, (: was ich gewollt :).“

Vorhang.

Ende.



Schmitz & Görner, Berlin N 54